

Vierkantig, heißt ein Zimmerholz, dessen Querprofil ein vollkommenes Parallelogramm ist.

Vierpaß, ein aus vierkantigem Bauholze zusammengesetzter viereckiger Rahmen.

Viertelstab s. Glieder.

Vif, der Schaft einer Säule; das inwendige Harte an einem außerordentlich verwitterten Stein.

Vigna, Vigne, ein Weinberg, oder auch ein Gartenhaus, Lusthaus.

Vignette, ein kleiner Kupferstich zur Verzierung der Büchertitel.

Villa. Das Landleben hatte bei den Römern einen großen Reiz und sie liebten dasselbe so leidenschaftlich, daß sie sich mehr auf dem Land in ihren Landhäusern (Villen) aufhielten, als in der Stadt. Dort verwalteten sie ihre landwirthschaftlichen Angelegenheiten, oder lebten der Natur, den Künsten und den Musen. Mancher Römer besaß mehrere solcher Landhäuser. Sie lagen in einiger Entfernung von Rom, in den schönsten Gegenden Italiens, theils auf Bergen, wie die Villen des Marius, Pompejus und Cäsar, theils in lachenden Thälern, oder an den Ufern der See. Die Fluren bei der Stadt Bajá in Campanien waren vorzüglich angenehm und hier befanden sich die meisten Villen, unter denen sich die Villa des Lucullus auszeichnete, wo eben die Verschwendung herrschte, die in seinem Hause zu Rom zu sehen war. In der Solonischen Gegend lagen ebenfalls viele Villen, sowie auch bei Tusculum, bei Tibur und mehreren Orten.

In ihnen fand man alle Bequemlichkeiten und Bedürfnisse, die zu einem frohen Genuß des Lebens gehören und Alles war so eingerichtet, daß es den Sinnen auf das angenehmste schmeichelte. Das Haus für den Eigenthümer der Villa faßte Wohn- und Schlafzimmer, Behältnisse zum Speisen, verschiedene Säle und Bäder und alles in sich, was zu der bequemen Stadtwohnung eines wohlhabenden Römers gehörte, weswegen es auch Villa urbana, Pseudourbana, Pratorium genannt wurde. Neben diesem Gebäude standen die Villa rustica und fructuaria, die zur Landwirthschaft bestimmt waren, wo man theils die Ställe für Pferde, Rindvieh, Schafe und das übrige Vieh, theils die Scheunen, Kornböden, die Kelter und Delpresse fand.

Aber es waren nicht allein diese Villen schön und geschmackvoll angelegt, sondern es standen auch die Umgebungen in Einklang mit ihnen und trugen nicht wenig dazu bei, einem solchen Aufenthalte die größten Annehmlichkeiten zu geben. Flüsse durchwässerten die Fluren, Fischteiche und große Wasserstücke unterbrachen die Ländereien, Hügel und waldige Anhöhen wechselten mit ebenen Flächen